

Schmelz, 1 Krysallperle aufreihend und die Perlenreihen von einem Medaillon zum andern an den äußern Perlen derselben anschlingend. 6 bis 7 Bogen untereinander, von oben nach unten in zunehmender Größe, wie es der Raum erfordert, füllen stets einen Zwischenraum; ein einfacher kleinerer Bogen geht um die untere Spitze des Medaillons, von einem Zwischenraume zum andern.

Wir haben die Beschreibung dieser Arbeit genau nach dem Arrangement und dem Größeverhältnis des uns vorliegenden Originals gegeben, etwaige Veränderungen in beiden Beziehungen dem Wunsch und Geschmack der Leserinnen überlassend. Ein Mißlingen der Arbeit ist nicht zu befürchten, welche Größe man auch für dieselbe wähle. Bei der Vorbütre können, im Fall einer Vergrößerung, die Perlen zu den Medaillons Pfundperlen, der Schmelz und die vorstehenden runden Perlen ebenfalls etwas größer sein.

Tapissierie-Deffin zum Schuh.

Material: Canavas, Zephyrwohle und Perlen in den auf den Muster angegebenen Farben.

Wir geben hier ein Tapissierie-Muster zum Schuh, ganz modernen Genres, bei welchem besonders die Art der Schattirung einen sehr vortheilhaften Effect hervorbringt. Die Contouren, d. h. die Umrisse des Dessins, werden in Perlen ausgeführt; das Uebrige ist entweder gänzlich in Wolle, oder in Wolle und Seide zu arbeiten, letztere würde zur Füllung der mit Perlen eingesetzten Figuren dienen.

Robe

von weißem Piqué mit Soutache- und Borten-Besatz.

Diese Robe, aus einer Casaque (casaque longue) und

einem Rock von gleichem Stoff bestehend, ist ganz besonders als Toilette für den ländlichen Aufenthalt geeignet. Der reiche Besatz mit rother Borte, welcher überall die weiße Soutacheverzierung einschließt, hebt den weißen Stoff zu reizender Frische und giebt der Robe einen äußerst originellen Charakter. Die Ärmel sind ziemlich anschließend und unten mit einem breiten Aufschlag à la Louis XV. ausgestattet. An den Seiten der Casaque befinden sich Taschen, mit breiten Revers bedekt. Vorn herunter ist die Casaque mit Perlmutterknöpfen geschlossen. Die Verzierung des Rockes, übereinstimmend mit der der Casaque, ist aus geschlängeltem Ripenbesatz, abwechselnd mit rother Borte, arrangirt.

Der Schnitt der Casaque, nebst Angabe des Besatzes, befindet sich in Nr. 21 der „Pariser Modelle“. [4759]

Supplement.

Vorderseite.

Erklärung der Schnittmuster.

Nr. I. Schnitt einer weißen Taille mit Schoof und Stickerie-Garnitur, für Mädchen von 3 bis 4 Jahren.

Es gehören hierzu die Schnitttheile Fig. 1-6.

Der Schnitt bildet die Hälfte der Taille.

Fig. 1 wird die als vordere Mitte bezeichnete Linie entlang im Ganzen geschnitten und an der Seite A an A, bis B, mit Fig. 2, dem Rückentheil, zusammengenäht. Man reißt Fig. 1 am Halsanschnitt von C bis D in Falten, eben so Fig. 2 von E bis F, und setzt dann das Halsbündchen (Fig. 3) C an C, D an D an das Vordertheil, E an E, F an F, an das Rückentheil, welches hinten herunter einen Saum in der vorgezeichneten Breite erhält; von D bis E bildet das

Bündchen die Achsel; dieses Bündchen, mit Stickerie verziert wird nicht gefüttert und am obern Rand mit einem schmalen gestickten aufrecht stehenden Strich besetzt, welchen man in der Weise annäht, daß sich ein schmaler Saum zum Einziehen eines Schnürchens bildet, zu dessen Ausgang am obern Rand des Bündchens ein kleines Schnürloch an der auf Fig. 3 bezeichneten Stelle auszuführen ist. Die unter dem Schnürloch befindliche größere Rundung der Fig. 3 bezeichnet ein Perlmutterknöpfchen, dem entsprechend am andern Ende des Bündchens eine Schnur- oder Zwirnöse anzubringen ist. Auf der untern Linie, von G bis H, und die in geringer Entfernung darüber gleichlaufende feine glatte Linie entlang, wird Fig. 1 ebenfalls eingereicht; desgleichen Fig. 2 von J bis K und die darüber befindliche gleichlaufende Linie entlang. Die Falten werden so weit zusammengehoben, daß der Gurt, Fig. 4, der durch Buchstaben bezeichneten Eintheilung gemäß, an den untern Rand der Taille paßt, nämlich: G an G, H an H, B an B, J an J, K an K; über dem Gurt, da wo die Falten das zweite Mal eingereicht sind, werden dieselben auf der linken Seite durch ein darauf gefestetes Blattschürchen gehalten. Der Gurt, mit gleicher Stickerie wie das Halsbündchen verziert, wird gefüttert.

Fig. 5, der Ärmel, bildet einen breiten Volant, welcher am untern Rand eine schmale gestickte Vorbütre und über dieser 3 bis 4 ungefähr strohhalmbreite Fältchen (Stufen) erhält; in diesem Arrangement muß der Volant die mit dem Schnitt, Fig. 5, gegebene Breite haben. Der Ärmel wird von L bis M zusammengenäht und oben nach der Bezeichnung mit Kreuzen und Punkten in 3 breite Doppelfalten gelegt, indem man von den 2 und 2 Kreuzen, stets das eine nach rechts, das andere nach links, auf den nächstfolgenden Punkt placirt. Beim Einnähen des Ärmels in das Ärmelloch muß die Naht L auf das am Ärmelausschnitt der Fig. 1 bezeichnete Kreuz treffen, der Ausschnitt des Ärmels unter den Arm kommen. Fig. 6, das eine Theil des Schoofes. Dieser wird weder vorn noch hinten zusammengenäht, sondern bildet 2 einzelne Theile, welche ganz in der Weise wie der Ärmelvolant, mit Fältchen und Stickerie, arrangirt werden. An der hintern Querseite der Schooftheile bleibt diese Verzierung weg, da hier der Schoof zusammenschließt, an den vorderen Querseiten, wo die Schooftheile auseinander stehen, wird nur die Stickerie beibehalten. Der Schoof wird am obern Rand eingereicht und an den Gurt, zwischen Futter und Oberzeug gefast, so daß hinten Kreuz an Kreuz, vorn Punkt an Punkt trifft. Am Rückentheil werden auf einer Seite, unmittelbar auf die Naht des Saumes 3 Knöpfe gesetzt, wie auf Fig. 2 bezeichnet, an der andern Seite die Defen passend angebracht, außerdem wird die Taille noch am Gurt durch 2 Haken und Defen und am obern Bündchen durch einen Haken und eine Defe geschlossen.

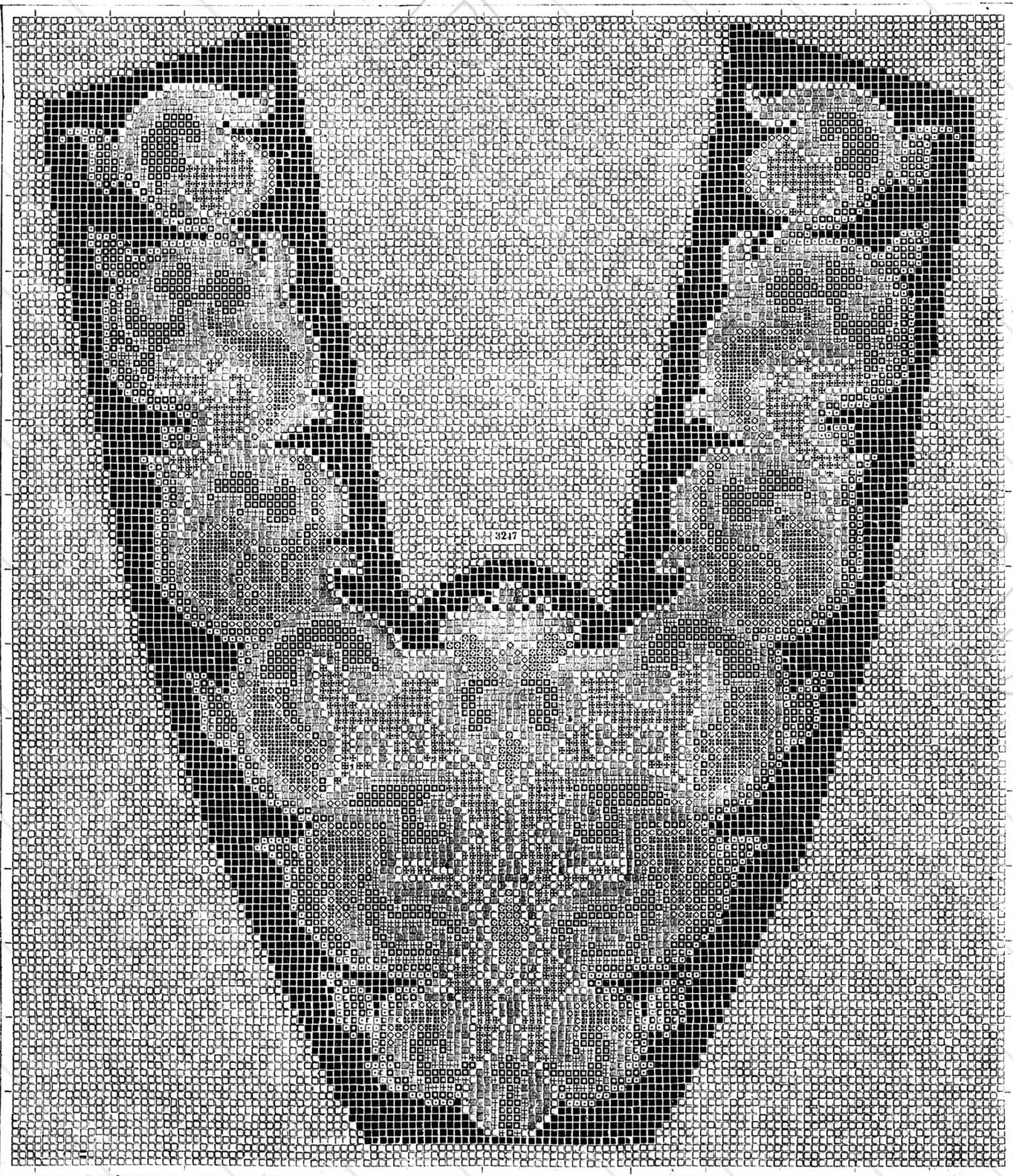
Das Stickerie-Deffin Nr. 1 und 2 kann zu den hier angegebenen Verzierungen angewendet werden.

Nr. II. Schnitt eines Jäckchens von weißem Piqué, für Kinder von 1-2 Jahren.

Es gehören hierzu die Schnitttheile Fig. 7-10.

Der Schnitt bildet die Hälfte des Jäckchens.

Fig. 7, das Vordertheil, und Fig. 8, das Rückentheil, werden von N bis O und von P bis Q zusammengenäht. Fig. 9, der Ärmel, wird nur von R bis zum Punkt zusammengenäht, und muß beim Einsetzen des Ärmels in das Ärmelloch die Naht R auf das Kreuz der Fig. 7 treffen. Fig. 10, der Kragen, wird Kreuz an Kreuz, Punkt an Punkt, mit dem Jäckchen am Halsanschnitt verbunden. Der Besatz des Jäckchens mit Borte und Rippe ist so weit als es möglich auf einigen Schnitttheilen angedeutet und nach Angabe der Abbildung und deren Beschreibung weiter auszuführen. Am äußern Rand des Jäckchens, der Ärmel und des Kragens ist



Erklärung der Zeichen: □ Kreide, ■ schwarze, □ Krysall, □ Stahlerlen, □ hellere, □ dunklere blaugrüne, □ erste (hellste), □ zweite, □ dritte, □ vierte nekenrothe, □ 14. wasser Wolle.

Tapissierie-Deffin zum Schuh.

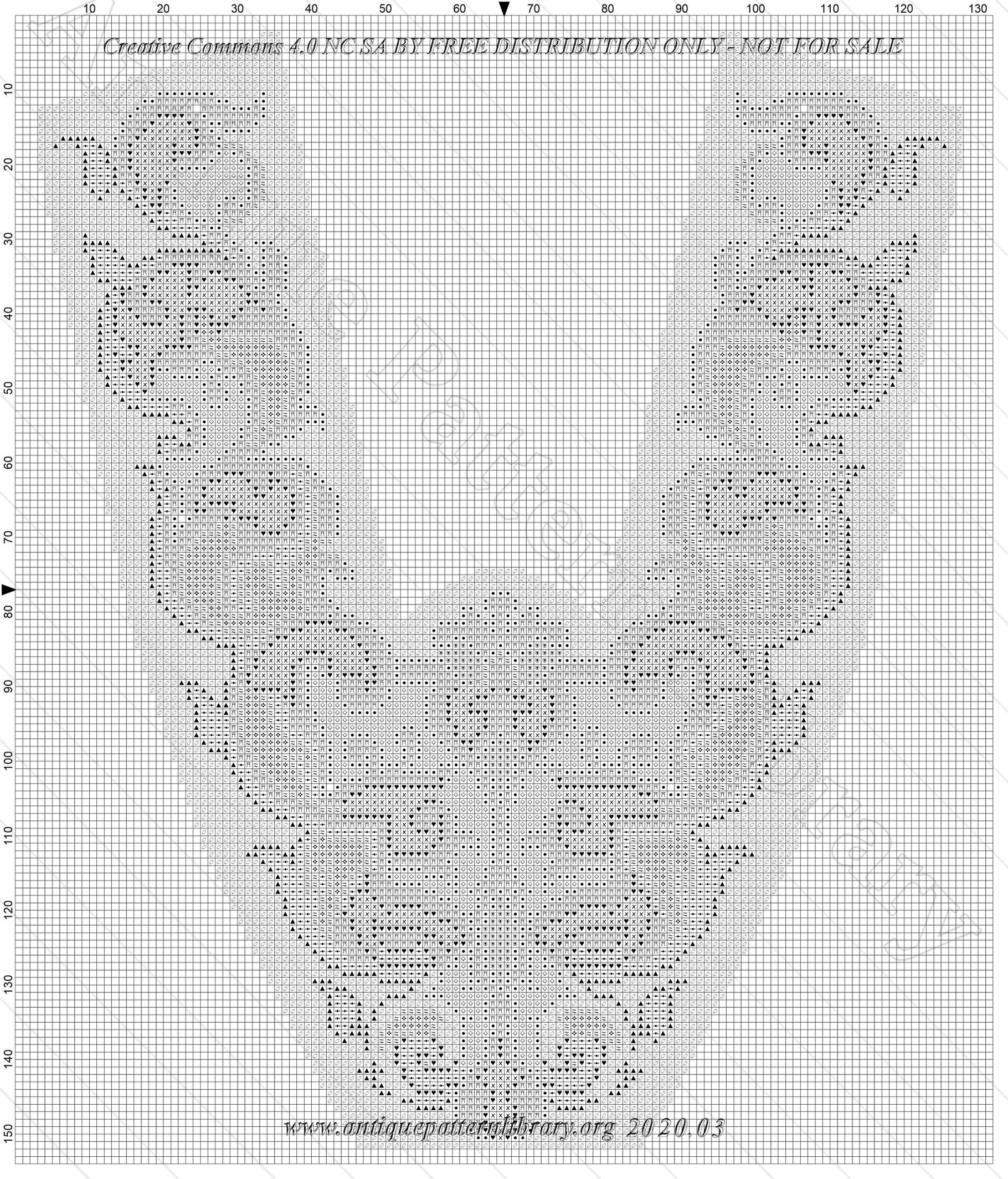
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130

Creative Commons 4.0 NC SA BY FREE DISTRIBUTION ONLY NOT FOR SALE

10
20
30
40
50
60
70
80
90
100
110
120
130
140
150



Creative Commons 4.0 NC SA BY FREE DISTRIBUTION ONLY - NOT FOR SALE



Title: K-FR161 Slipper pattern, Der Bazar 8 September 1859, pg 262
Author: Antique Pattern Library
Company: New Media Arts Inc
Copyright: Creative Commons 4.0 NC SA BY
Free distribution only – NOT FOR SALE
Grid Size: 132W x 154H
Design Area: 8,93" x 10,71" (125 x 150 stitches)

Legend: Stitches

○	DMC Cotton 310	black
●	DMC Cotton White	white
▲	DMC Cotton 318	steel gray - lt
♥	DMC Cotton 948	peach - vy lt
×	DMC Cotton 321	christmas red
◇	DMC Cotton 608	bright orange
≈	DMC Cotton 809	delft blue
✿	DMC Cotton 3771	terra cotta - ul vy lt
⌘	DMC Cotton 964	seagreen - lt
••	DMC Cotton 3812	sea green - vy dk
❖	DMC Cotton 816	garnet